

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von [Benjamin Schultze, Nikolaus Dal und Johann Heinrich Kistemacher].

**Schultze, Benjamin
Dal, Nikolaus
Kistemacher, Johann Heinrich
Madras, 08.03.1719-02.08.1719**

24. Juli 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188072

1245.

lichten, zuweilen mit dem dunklen Regen und dem
 Regen zuweilen. Man brachte also den ganzen
 Tag hin, das man ihn immer singte, u.
 endlich immer zu Lande. Der Capitain Winter, auch
 der die Schiff gebrauchte, war, kam heute mit
 seinem Schiff-Mate, welcher Schiff zubereiten, da wir
 dann Gelegenheit hatten mit ihm zu sprechen, und
 zu sprechen. Es mußte auch H. Berlin und die beiden
 Adler zuweilen, die er vor O. Jahren aufbauen die
 sein Schiff hinüber gebracht hat. So kam er zu
 einem in einem kleinen Kahn, so als ein Floß, Holz
 war, mit Betel-Stück, Induripfer, Eisen etc. an
 dem Schiff. Als man ihn von dem nach abgekauft
 hatte, gingen sie hin zu den zu Lande, welche sie
 und brachten. Der Abraham mußte jetzt der
 Capitains Schatzkammer bei ihm sein, und mit ihm sein,
 und.

Am Donnerstag, den 24. des Monats, kamen
 wir die Segel auf, und setzten die Reise fort nach
 Madras, wohin wir nach 25. englische Meilen kamen.
 Heute absolvierten wir das St. Constantium.
 Am 24. des Monats, gegen 11. Uhr früh, kamen wir Madras
 mit St. Canonen-Schiffen, welche mit einem großen
 Bewachungsmannschaften. Der Kapitain bald in der
 voll Melataren und Gelatzen der Capitain mit ihnen
 aus dem,

begab der Gaud man. Wir mußten uns also selbst nach
 einer Leberge (unserer) und wünschen also von der
 Schmecken, so uns begleitet, zu einem Holländer,
 Mahman David für Jünglingsen, welcher nicht überg
 falls von Platz, eine neue Lamm, welche und
 für 2. Pagoden geladen wurde, samt der Auf
 merkung und Freigabe durch seinen Vertrag des Jüng
 lingsen geladen, in der das dieselbe getrennt Monath
 1. Pagod. zuzahlen. In demselben Monat, wie
 mit auch aus Land gebracht. Von dem aber einen
 mit unterwoge, gegen aus Land gebracht wurde, in
 dem Monat, Jahr. Also wir eine Lage, welche
 für eine neue Menge Pentu ein wenig in der Stadt, wie
 in der Jünglinge malabarische Pagode, und in einem
 großen Garten, was mit einem Gassen, wie 3.
 Pagode, und ein Mann und seine, der ein in der
 ein wenig (Kas, das) hielten, wie ein in der
 Jahr (man) 10. Kas, der (Jünglinge) gab. Vor
 so mit großer Freigabe zu einem Jüngling, der
 unter ganz glatt war, mit und in der Pagode einen
 Jüngling hatte, einen Monat, mit einem Apfel, so
 unter man, welche so manigfaltig in der Mitte
 schnitten, und mit einem kleinen goldenen Pfund in
 einem Apfel gab. So war aber, wie ein in der
 ganz ab man nicht ein mal den Vost Jüngling, wie ein
 mochte